

Der Boten-Gruss

Autor(en): **Hiltbrunner, Hermann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **217 (1944)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-655474>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Boten-Gruß

Von Hermann Hiltbrunner

Ich komme nicht im Stehschritt daher —
Doch welchem Chronisten eilte es sehr?
Laßt euch sagen vom alten Hintebein:
Die Letzten werden die Ersten sein.

Schwarz hängt über der Welt das Leichentuch,
Doch „Eile mit Weile“ bleibt mein Spruch;
Nur langsam voran! Zur grausigen Schlacht
Kommt früh genug, wer nur Chronik macht!

Ich grüße euch: mitten im Weltenbrand
Die Friedensinsel, das Ackerland!
Ihr stellt euch noch immer entschieden abseits
Und dient nur der Heimat, der freien Schweiz.

„Es eilt die Zeit, und ihr hinkt hintendrein!“
So höre ich's warnen, entrüstet schrein;
Auch ihr, auch ihr seid vielen zum Spott —?
Doch im Taktschritt kommt nie ein Mensch zu Gott!

Wenn nur eure Menschlichkeit nicht hinkt
Und rein euer Schild durch die Weltnacht blinkt,
Ihr die Güte des Herzens nie verliert:
Dann seid ihr aufs beste, seid göttlich regiert.

Ich grüß euch! Wie auch die Stürme sich drehn —
Ihr werdet stark sein und Wache stehn
Und dennoch eure Äcker bebaun
Und gläubigen Sinnes Gott vertraun.

Und wie fest ihr auch steht, wie stark ihr auch seid —
Euch blutet die Seele vor soviel Leid;
Erschütterten Herzens, gebeugt und entsezt
Versucht ihr zu heilen, was blutbenezt.

Und ihr wißt auch, daß alle Kraft der Welt
Nichts hilft, wenn der Himmel nicht zu euch hält;
Im Namen Gottes beginnt ihr den Staat:
So führet ihn weiter nach seinem Rat.

Denn des Herrn Wege sind wunderbar! —
Hier habt ihr die Chronik! Auf nächstes Jahr!
Bleibt klein vor der Welt und groß vor Gott,
So rät euch der alte „Hinkende Bott“.